

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einschickungsgebühr**

beträgt für die einseitige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 16

Samstag, den 6. Februar 1909.

45. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 3. Febr. Die Zulassung von Mädchen zum Unterricht in höheren Knabenschulen ist jetzt durch einen Erlaß der Ministerial-Abteilung für die höheren Schulen geregelt worden. Danach entscheidet über die Zulassung in jedem einzelnen Fall die Ministerial-Abteilung; über jedes einzelne Zulassungsgesuch haben außerdem der Lehrer-Konvent oder die Studienkommission (letztere bei den 1- und 2klassigen Schulen) sich gutachtlich zu äußern. Die gewährte Zulassung kann auf Schluß jedes Schuljahrs, in besonderen Fällen auch innerhalb desselben, auf Antrag der Schulleitung zurückgezogen werden und zwar nicht nur wegen Verfehlungen gegen die Schulzucht sondern auch wegen ungenügender Leistungen oder wegen sonstiger Mißstände. Bei der Aufnahme in eine höhere Knabenschule hat das Mädchen neben Fleiß und Sittenzeugnissen auch den Nachweis über den Besitz der erforderlichen Vorkenntnisse zu erbringen, was in der Regel durch eine Aufnahmeprüfung zu geschehen hat. Bei den Mädchen sind dieselben Schulstrafen zulässig, wie bei den Knaben, mit Ausnahme der körperlichen Züchtigung; sind die übrigen Strafen ohne Wirkung geblieben, so ist die Zurückziehung zu beantragen. Im Unterricht und dessen Anforderungen ist zwischen Knaben und Mädchen kein Unterschied zu machen; die Zulassung gilt für den gesamten lehrplanmäßigen Unterricht mit Ausnahme des Turnens.

Stuttgart, 3. Febr. Die Veranstalter des Gärten-Vortrags in Stuttgart haben es unterlassen, der Presse auf irgend einem Wege Einladungen zu dem Vortrag zugehen zu lassen. Die Stuttgarter Presse hat es daher einmütig abgelehnt, über den Vortrag zu berichten. Ob Gärten selbst von dieser dem Ortsgebrauch in Stuttgart schroff widersprechenden Behandlung der Presse Kenntnis hatte, ist nicht bekannt.

Tübingen, 3. Febr. (Strafkammer.) Am Sonntag, 18. Okt., gab die Seiltänzer-Gesellschaft Meinrad Stey von Jeslingen auf dem Holzmarkt in Neutlingen eine Vorstellung. Gegen deren Ende brach plötzlich der Haken, an dem das Seil befestigt war, und schnellte in die Höhe. Dadurch und durch das Niederfallen einer Leiter und einer Gerüststange wurden 3 Kinder teilweise erheblich verletzt. Diese Körperverletzung aus Fahrlässigkeit verursacht zu haben, waren angeklagt die Seiltänzer Meinrad und Anton Stey und der Tagelöhner Schumm. Die beiden Stey, die jede Schuld bestritten, wurden mangels hinreichenden Schuldbeweises freigesprochen, gegen Schumm wurde das Verfahren in Ermangelung eines Strafantrags eingestellt.

Esslingen, 1. Febr. Die Lieferung der Oberlichtfenster in der großen Zeppelinhalle wurde J. Eberspächer hier übertragen. Die Lieferung wird etwa 20 Eisenbahnwagen füllen. J. Eberspächer hatte dem Grafen in kritischer Zeit die Fenster für die frühere Halle unentgeltlich geliefert.

Schorndorf, 3. Febr. In der Württembergischen Porzellan-Manufaktur von Bauer und Pfeiffer ist heute früh vier Uhr Feuer ausgebrochen. Die südliche Hälfte des durch eine Feuerwand abgetheilten großen Fabrikge-

bäudes brannte vollständig nieder. In den Schmelzräumen und in einem Teil der Emailierfäle wurden sämtliche Vorräte vernichtet, bevor es gelang das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Betrieb ist nur teilweise gestört. Die umliegenden Gebäulichkeiten konnten gerettet werden. Wie man hört, ist der Schaden an Materialien und zerstörtem Porzellan sehr beträchtlich. Ueber die Brandursache verlautet noch nichts.

Dieser Tage wurde berichtet, daß im Oberamt Göppingen ein Privatier demnächst sein 100. Lebensjahr vollenden wird. Auch in den Mauern Heilbronn's, so meldet die „Nek.-Ztg.“, befindet sich eine aus Göppingen stammende Frau, welche ihre 99 Jahre hinter sich hat. Die Frau — es dürfte wohl die älteste Person des Oberamts Heilbronn sein — ist die Karoline Schäfer, geb. Bracher, Witwe des Orgelbaumeisters Heinrich Schäfer hier; sie wohnt schon mehr als ein Menschenalter in Heilbronn und ist am 11. Sept. 1809 in Göppingen geboren. Sie ist noch ziemlich rüstig, auch geistig regsam und es kann darum gehofft werden, daß die Greisin volle 100 Jahre alt wird. Frau Schäfer, die, wie sie selbst sagt, aus einer langlebigen Familie stammt, äußerte sich an ihrem 99. Geburtstag einem Herrn gegenüber der sie besuchte und photographieren wollte, sie sei schon öfters photographiert worden, aber jetzt solle man's nur gehen lassen, etwas besonders Schönes sei doch nicht mehr an ihr.

Heilbronn, 3. Febr. (Schwurgericht.) Eine Bluttat, die sich am 5. Okt. v. Js. auf dem „Sandhof“, einem Wirtshaus in Bödingen, ereignete und die großes Aufsehen wegen der dabei bekundeten rohen Gesinnung erregte, fand heute vor dem Schwurgericht ihre Aburteilung. Angeklagt war der 30 Jahre alte verwitwete Maurer Julius Rant von Bödingen des schweren Totschlagsversuchs, des Hausfriedensbruchs und der Beleidigung. Rant war an jenem 5. Okt. früh gegen 1 Uhr in das zu ebener Erde liegende Schlafzimmer der 15 Jahre alten Tochter des Sandhofwirts Gerich, Helene, eingestiegen, nachdem ihm diese unvorsichtigerweise das Fenster geöffnet hatte, und wollte es mißbrauchen. Das Mädchen wies ihn aber zurück und forderte ihn auf hinauszugehen. Als es schließlich um Hilfe rief, stach der Unhold mit seinem offenen Taschenmesser blindlings auf das Mädchen ein und versetzte ihm 21 Stiche, die es lange zwischen Leben und Tod schweben ließ. Auch heute ist das Kind noch an den Füßen gelähmt, eine Lähmung, die voraussichtlich auch nicht mehr zu beheben sein wird, da sie durch einen Stich ins Rückenmark verursacht ist. Nach der Tat lenkte sich der Verdacht sofort auf den Rant, der dann auch noch am gleichen Morgen in Großgartach verhaftet wurde. Er gestand die ruchlose Tat ein und entschuldigte sich nur mit Trunkenheit, in der er geglaubt hatte, das Mädchen werde ihm zu Willen sein. Die Verhandlung erbrachte die Nichtigkeit des Geständnisses des Angeklagten, wodurch die Tat um nichts weniger abscheulich wird. Die Geschworenen sprachen ihn denn auch des Hausfriedensbruchs, der Beleidigung und des erschwerten versuchten Totschlags schuldig, worauf er zu 9 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus und

Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt wurde; 3 Monate der Untersuchungshaft werden ihm angerechnet.

Es scheint unter den Versicherten noch nicht allgemein bekannte Tatsache zu sein, daß die Lebensversicherungsgesellschaften auf die von ihnen ausgestellten Policen in ungefährer Höhe des Rückkaufwertes Vorschüsse, Darlehen oder Vorauszahlungen gewähren. Die Zinsen, die hiefür berechnet werden, betragen durchschnittlich 5 Prozent, manchmal auch weniger und werden von den Agenten bei Fälligkeit der Prämien mit einlasiert. Irgend welche Provisionen werden für die Darlehen nicht berechnet; die einzigen Kosten, die ein Versicherter bei dem Empfang des Darlehens zu entrichten hat, sind Portokosten und Stempelgebühren.

Auf der städtischen Rodelbahn in der Bernsbacherstraße in Baden-Baden kam ein Fräulein Rheinboldt mit dem Schlitten zu Fall und schlug so unglücklich mit dem Kropf auf, daß sie einen Schädelbruch erlitt. Auch besteht Gefahr, daß sie ein Auge verliert.

Der Verteidiger des Rechtsanwalts Hau hat den seit Jahresfrist vorbereiteten Antrag um Wiederaufnahme des Verfahrens jetzt beim Landgericht in Karlsruhe eingereicht.

Triberg, 30. Jan. Die Ortsgruppe Triberg des Ski-Klub Schwarzwald veranstaltet Sonntag, 7. Febr., ihr 3. Wintersportsfest. Vorm. 10¹/₂ Uhr: Beginn des Dauer-Skiwettlaufes, — 8 Kilometer — Treffpunkt bei der evang. Kirche, wo die Rennstrecken bekannt gegeben werden. Nach dem Dauerwettlauf Sprunglauf. Ehrenpreise (Medaillen und Diplome.) Nachm. 2¹/₂ Uhr Damenwettrodeln, 3 Uhr Herrenwettrodeln, 4 Uhr Paarwettrodeln auf der 1600 m langen Hofwaldrodelbahn. Treffpunkt: Start I für Herren- und Damenrodeln. Start III für Parrodeln. Ehrenpreise (Medaillen und Diplome.) Abends von 5 Uhr ab Preisverteilung und Bankett im Hotel „Post.“

Das 11. deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. hat mit 156 000 Mk. Ueberfluß abgeschlossen. Im ganzen hatten 393 000 Personen Karten gelöst. Der Durchschnittsbesuch jedes Festtages betrug 120 000 Personen.

In einem von dem badischen Ministerialrat Antoni herausgegebenen Bericht über das Hochbauwesen ist ein netter Druckfehler untergelaufen. Es ist da die Rede vom Meistertitel, und ein Satz soll lauten: „Der Meistertitel gibt keine Gewähr für Tüchtigkeit und Brauchbarkeit.“ Nun hat ein Druckfehler aus dem „Meister“ einen „Minister“ gemacht, und ein großherzoglicher Ministerialrat stellt also die fähige Behauptung auf: „Der Ministertitel gibt keine Gewähr für Tüchtigkeit und Brauchbarkeit.“

Regensburg, 5. Febr. Die Donau und die hier mündenden Nebenflüsse Labor, Nab und Regen führen bedeutendes Hochwasser. Die Donau stieg seit gestern mehr als 8 Meter. Die wilden Wogen führen Hausgeräte, Badehäuser und landwirtschaftliche Maschinen mit sich. Die niedergelegenen Häuser mußten geräumt werden. Schwer heimgesucht ist namentlich das Labortal. Viel Vieh kam in dem Wasser um. Auch aus der Oberpfalz werden große Verwüstungen gemeldet. Der Markt-

steden Hohenburg gleicht einem See. Die Häuser mußten geräumt werden. Der Schaden ist sehr groß. Der Postverkehr in der Umgebung ist eingestellt.

Kassel, 5. Febr. Das Hochwasser der Fulda und ihrer Nebenflüsse hat in gefährlicher Weise zugenommen. Die niedrig gelegenen Stadtteile sind bis auf 1 Meter Höhe unter Wasser gesetzt. Die Fuldabrücke ist für den Verkehr abgesperrt.

Rissingen, 5. Febr. Die Saale ist über die Ufer getreten. Die ganze Stadt steht unter Wasser. Die Kurbrunnen sind vollständig überschwemmt. Das Prinzregent Luitpold-Bad, das Kasino und der Konversationsaal stehen unter Wasser. Das Elektrizitätswerk hat den Betrieb eingestellt. Der Schaden ist sehr groß.

Nordhausen, 5. Febr. Wie die „Nordh. Ztg.“ meldet, sind hier und in der Umgegend bei dem Hochwasser 10 Personen ums Leben gekommen.

Mit gemischten Gefühlen werden die Beerensucher die Kunde vernehmen, daß in Berlin eine große Preiselbeerlocheri der geplanten neuen Stockholmer Preiselbeer-Aktiengesellschaft errichtet werden soll. Die schwedischen Preiselbeeren haben schon in den letzten Jahren großen Einfluß auf den deutschen Markt gewonnen und das wird noch stärker werden. Die Berliner Preiselbeer-Kocherei soll so umfangreich eingerichtet werden, daß sie täglich 5 bis 6 Wagenladungen Preiselbeeren abgeben kann.

Die reichste Stadt in Deutschland ist, wie bekannt, Charlottenburg bei Berlin, denn es kommen an staatlicher Einkommensteuer (auf den Kopf durchschnittlich über 34 Mark. Aber das ist noch gar nichts gegen die Villen-Kolonie Grunewald unweit Berlin. Dort muß man in der dritten Wählerklasse für die Gemeinde-Vertretung schon bis 2484 Mark Steuer im Jahr zahlen! 27 Wähler der ersten Klasse zahlen 407 000 Mark, 98 Wähler der zweiten Klasse zahlen 405 000 Mark, 809 Wähler der dritten Klasse 404 000 Mark. Das ist ein Dorf, das manche Stadt beneiden kann.

Wenn man von den Einnahmen der Sozialdemokratie auf deren Entwicklung in allgemeinen schließen darf, so hat das Jahr 1908 dieser Partei einen erheblichen und erfreulichen Rückgang gebracht. Der Abschluß der sozialdemokratischen Parteikasse weist für das vorige Jahr eine Mindereinnahme von 338 843 Mark gegen das Jahr 1907 aus. Das dürfte um so schmerzlicher empfunden werden, als das Jahr 1907 eine Mehreinnahme von 380 912 Mk. gegen 1906 gebracht hatte. Die Einnahmestellen für die drei Jahre betragen: 1906: 810 907 Mark, 1907: 1 191 819 Mark und 1908: 852 976 Mark. Aber nicht nur in der Parteikasse zeigt sich ziffermäßig die Abnahme der Begeisterung für die sozialdemokratischen Ideen; auch die verschiedenen sozialdemokratischen Geschäftsunternehmungen haben mit beträchtlichen Minderüberschüssen gegenüber den Vorjahren abgeschlossen. Diese betragen z. B. beim „Vorwärts“ 68 871 Mk., bei der „Vorwärts“-Buchhandlung 22 000 Mk., beim „Wahren Jakob“ und der „Gleichheit“ etwa 20 000 Mk. und so fort. Offenlich hält diese absteigende Tendenz an.

Wie berichtet wird, hat sich der Zustand des Fürsten Eulenburg neuerdings erheblich verschlimmert, so daß man auf das Schlimmste gefaßt ist.

Berlin, 4. Febr. Expräsident General Castro wird morgen als geheilt die Klimat des Prof. Israel verlassen und wieder nach dem Hotel Esplanade übersiedeln.

In Berlin ist eine reiche Arme gestorben, die in den letzten Jahren der Stadt zur Last gefallen war. Bei der Durchsichtung ihrer Gewänder fand man, in den Unterrock eingnäht, 24 000 Mk. an Wertpapieren, die jetzt dem Magistrat anheimfallen.

Aus der Schweiz. Das oberhalb Neuenburg gelegene Kurhaus Chaumont ist völlig niedergebrannt. Es gehört einer Aktiengesellschaft und ist für 220 000 Franken versichert.

Die Krisis in der Neuenburger Uhrenindustrie beginnt langsam zu weichen. Bisher war die Arbeit in den Werkstätten für Uhrenschalen zwei

Tage in der Woche eingestellt; vom 1. Februar ab wird nur noch ein Tag gefeiert.

In Begleitung des Dr. Kopf langte in Neapel die Krankenschwester Irma Sella (aus Baden) vom Roten Kreuz an, die in ein Krankenhaus überführt werden mußte, weil sie infolge der entsetzlichen Eindrücke bei der Pflege der Verunglückten in Messina wahnsinnig geworden ist.

Eine große Hotel-Aktiengesellschaft in Venedig will in Messina ein Hotel von 300 Zimmern bis zum Frühjahr herstellen. Man erwartet den Besuch von zahlreichen Ausländern und namentlich von Amerikanern, die die zerstörten Städte als Sehenswürdigkeiten betrachten wollen.

Lord Roberts und andere Angehörige des englischen Adels erlassen einen Aufruf, in welchem sie die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht fordern. Die Dienstzeit sei mit Unrecht in England so sehr verschrien, da sie weder so große persönliche noch so schwere finanzielle Opfer erfordere, wie vielfach behauptet werde. Es genüge, allen gesunden jungen Männern zwischen 18 und 21 Jahren eine Zwangsausbildung von nicht unter vier Monaten für die Infanterie und nicht über 6 Monate für Kavallerie und Artillerie aufzuerlegen, wozu dann noch drei Jahre lang eine jährliche Übungspflicht von 14 Tagen zu treten hätte. Diese Truppe solle nur zur Landesverteidigung im Falle eines feindlichen Angriffs bestimmt sein.

Aus Stadt und Umgebung.

Durch Entschließung des R. Ministeriums des Innern vom 26. Januar ds. Js. ist den nachgenannten Mitgliedern der Feuerwehr in Wildbad das Ehrenzeichen für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Dezember 1885/22. November 1898 verliehen worden: Bott, Karl, Pflastermeister und Kuch, Karl, Zimmermeister.

Wildbad, 6. Febr. (Eingef.) Eine der wichtigsten sozialen Fragen unserer Zeit ist ohne Zweifel die Alkoholfrage. Wissenschaftliche Untersuchungen und Ergebnisse der Statistik haben immer weitere Kreise zu der Erkenntnis geführt, daß der übermäßige Alkoholgenuß, der während der letzten Jahrzehnte in Stadt und Land eine unheilvolle Ausdehnung gewonnen hat, eine ernste Gefahr für unser Volksleben bedeutet. Unbestreitbare Tatsachen aus den Krankenhäusern und Irrenanstalten, aus den Gefängnissen und Zuchthäusern, aus den Polizei- und Armenverwaltungen zeigen unwiderleglich, daß der weitverbreitete Mißbrauch geistiger Getränke, der zumeist auf unsern hergebrachten Trinksitten und der verhängnisvollen Unkenntnis ihrer verderblichen Folgen beruht, in unserem Volk jahraus jahrein zahllose Opfer fordert und ungeheure Schädigungen an Wohlstand und Volkskraft, an Gesundheit und Moral anrichtet. In dieser Erkenntnis hat der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sich die Aufgabe gestellt, alle die, denen die Wohlfahrt unseres Volkes am Herzen liegt, Männer und Frauen aus allen Berufen ohne Unterschied der politischen und religiösen Richtung zusammenzuschließen, um mit vereinten Kräften den Alkoholismus zu bekämpfen. Auch in unserm Bezirk besteht nun seit 1 Jahr ein kleiner Zweig des Vereins der aber noch viel zu schwach ist, um wirklich etwas Nachhaltiges zu leisten. Er wirkt deshalb unter Männern und Frauen aller Stände denen die Erhaltung unseres Familienglücks, guter deutscher Zucht und Sitte, und nicht zuletzt unsrer wirtschaftlichen und wehrhaften Kraft am Herzen liegt, daß sie teilnehmen möchten an der Bekämpfung des großen Feindes deutscher Volkswohlfahrt. Zur allgemeinen Aufklärung über die Alkoholfrage und zur Förderung der Bestrebungen des Vereins wird dessen mehrjähriger Geschäftsführer Pfarrer Flaig, am morgigen Sonntag im „Kühlen Brunnen“ einen Vortrag über „Alkohol und Volkswohlfahrt“ halten, auf den auch hier empfehlend hingewiesen sei.

Wildbad, 6. Febr. Die Handwerkskammer Reutlingen macht im Inseratenteil unserer

heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Gesellenprüfungen in den Monaten März und April d. J. aufmerksam. Wir selbst möchten nicht verfehlen, ganz besonders auf dieselben hinzuweisen.

In Calmbach ist das Wohnhaus des Maurers Andreas Rapp niedergebrannt, ehe es dem neuen Besitzer übergeben worden war.

Unterhaltendes.

Der schwarze Koffer.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Emmy Becher.

(Nachdruck verboten.)

(Fort.)

Er wollte dem Gespräch einen andern Inhalt geben — er sollte ihn haben. Was ich jetzt sagte, entsprang aus Trotz und Haß, und nicht aus kluger Ueberlegung — zu guter Letzt sind wir doch alle eben nur Menschen und haben zuweilen unsre kleinen Schwächen.

„Es wundert mich gar nicht, daß Sie die Dame hochschätzen,“ sagte ich, während ich die Karten abhob, „aber wie mag das Fräulein über Sie denken, seit sie neulich einen Blick in Ihren schwarzen Koffer getan hat?“

Philipp Harveys Hände sanken mit samt den Karten schlaff herunter und eine Sekunde lang starrte er mir in wilder Bestürzung ins Gesicht. Dann warf er mir mit einem Ruck, so schnell, daß ich nicht Zeit hatte, mir seine Absicht klar zu machen, den ganzen Pack ins Gesicht, und gleich darauf flog sein mit Grog gefülltes Glas den Karten nach. Diesmal hatte ich Zeit, den Kopf zur Seite zu biegen, und das Wurfgeschloß zerschmetterte nur einen hinter mir hängenden Spiegel. Daraufhin stand er auf und verließ, ohne ein Wort oder einen Blick an mich zu verschwenden, das Zimmer, so aufrecht, als es ihm eben gelingen wollte.

Recht verdrießlich und gedemütigt blieb ich zurück. Die Art und Weise, in der ich behandelt worden war, empörte mich natürlich und empörte mich um so mehr, als ich mir sagen mußte, daß es nicht unverdient geschehen war. Es war ein Bubenstreich gewesen, mit solcher Roheit an die Tragödie des schwarzen Koffers zu rühren, und es war überdies ein herzlich dummer Streich gewesen. Ich, der ich bisher mit solchem Erfolg und solcher Vorsicht zu Werk gegangen war, hatte mich von einem kindischen Zorn übermannen lassen; von dem Verlangen erfüllt, meinem Gegner etwas „hinzureiben,“ hatte ich ihm nur eine verfrühte Warnung zukommen lassen.

Sobald ich etwas ruhiger geworden war, sagte ich mir, daß es nun höchste Zeit sei, mich des Mannes zu versichern, und der zerbrochene Spiegel kam mir dabei sehr zu statten. Ich ließ den Wirt rufen — bei dem Klirren der Gläserchen war sofort ein Kellner erschienen — und sagte, daß ich soeben von einem Herrn, den ich kaum kenne, aufs gefährlichste angefallen worden sei. Dieser Vorfall schien ihm keinen besonderen Eindruck zu machen, aber er geriet in große Entrüstung, als er den zerschmetterten Spiegel ins Auge faßte. Der Mann könne zahlen, sagte er, und schickte sich an, in sein Zimmer zu stürmen, um ihn gleich jetzt dazu zu zwingen.

„Der Mensch ist betrunken,“ sagte ich, ihn zurückhaltend, „und Sie werden heute abend nichts mehr heraus schlagen als Schimpfreden.“

„Ja, ja, das ist schon wahr,“ meinte der Wirt unschlüssig, „aber mein Geld muß ich deshalb doch haben.“

„Warten Sie bis morgen früh,“ rief ich rasch, „und treffen Sie Maßregeln, daß er Ihnen nicht entweichen kann.“

Das war der Weg, meinen eigenen Mißgriff wieder gut zu machen; der Wirt mußte mir ihn bewachen helfen.

„Er ist jetzt nicht in der Verfassung, daß man mit ihm reden könnte,“ sagte ich, „und morgen müssen Sie ja zu Ihrem Geld kommen.“

An verschiedenen Thüren in diesem Haus ist außen ein kleiner Niegel, und das ist mir schon oft zu gute gekommen bei Kunden, die über Durst trinken. Auch an seiner Zimmertüre ist ein solcher und in einer Stunde, wenn

r eingeschlafen sein wird, schiebe ich ihn sachte vor. Zum Fenster hinaus wird er vom zweiten Stock nicht so leicht springen."

Das vernahm ich mit großer Erleichterung und ging wesentlich beruhigt nach meiner Stube, konnte aber die ganze Nacht kein Auge zutun bei dem Gedanken, daß ich unter demselben Dach lag mit dem Mann, dem meine unvorsichtigen, bössartigen Worte am Herzen fraßen und der wohl mit Zittern dem Morgen und dem, was dieser bringen würde, entgegenjah.

Was der Morgenwohl bringen würdel Ich selbst hatte nur eine sehr unklare Vorstellung von dem, was ich erwartete und wünschte, und ahnte nicht, was für eine erstaunliche Entdeckung mir beschieden war.

Siebzigstes Kapitel.

Der fehlende Kofferzettel findet sich.

Am nächsten Morgen fuhr ich plötzlich aus einem unerquicklichen Halbschlaf, in den ich erst mit Tagesanbruch versunken war, auf und sah zu meiner Ueberraschung, daß es schon acht Uhr war. Mein erster Gedanke galt meinem „Gefangenen“, wie ich den Mann im stillen schon nannte — ob er wohl noch in seinem Zimmer war? Woran er wohl denken mochte? Hatte der Wirt seine Angelegenheit mit ihm schon ins Reine gebracht? Hastig fuhr ich in meine Kleider und trat auf den Vorplatz — mein Zimmer war im ersten Stock, das Philipp Harveys im zweiten, aber nicht unmittelbar über mir.

Als ich meine Türe öffnete, hörte ich Austin Harvey unten nach seinem Bruder fragen und vernahm deutlich, wie der Kellner die Antwort gab, der Herr sei jedenfalls noch auf seinem Zimmer, denn bis jetzt habe ihn niemand gesehen und niemand sei bei ihm gewesen. Mir fiel eine Zentnerlast vom Herzen; Austin Harvey kam nun die Treppe herauf und ich schlüpfte hinter die Türe, um sofort, nachdem er vorüber war, wieder auf den Treppenabsatz herauszutreten.

Ich hörte ihn nach dem Bruder rufen und an der verschlossenen Türe rütteln. Von innen ließ sich kein Laut vernehmen und mich besiel mit einemmal wieder die Todesangst, meine Beute, die mir doch von Rechts wegen gehörte, könnte mir entwischt sein.

„Er ist drinnen,“ sagte der Kellner. „Ich glaube, daß er sich nur schlafend stellt.“

Sie berieten eine kleine Weile mit gedämpfter Stimme und traten dann in das Zimmer,

das an Philipp Harveys stieß und gerade über dem meinigen lag. Es war eine Verbindungstüre zwischen den beiden Stuben vorhanden und der Kellner hatte den Hauptschlüssel. Austin zog in dem unbewohnten Zimmer seinen Ueberrock aus, warf ihn auf einen Stuhl und ging dann eilig zu seinem Bruder hinein.

Kaum hatte er die Zwischentüre hinter sich zugezogen, als ich auch schon in dem äußeren Zimmer stand.

„Ich nehme diese Stube,“ flüsterte ich dem Kellner zu und drückte ihm ein paar Schillinge in die Hand. „Sobald ich klinge, können Sie mir meine Sachen herausschicken; man hat mehr Luft hier oben.“

Damit drängte ich den verblüfften Jüngling zur Türe hinaus und überzeugte mich noch, daß er die Treppe hinunterging. In seiner Bestürzung hatte er den Schlüssel auf dem Boden liegen lassen. Ich hatte die Empfindung, daß wir vor einer Katastrophe standen.

Ich machte die Türe nach dem Flur zu und verschloß sie von innen, nachdem ich vorher noch den Außentriegel an Philipps Zimmer vorgeschoben und den Brüdern den Ausgang nach jener Seite abgeschnitten hatte. Die Verbindungstüre wieder zu verschließen und sie auf diese Weise gänzlich gefangen zu nehmen, wagte ich doch nicht, denn sie hätten das Drehen des Schlüssels hören müssen. So schloß ich denn mich selbst mit ihnen ein.

Stimmen im Nebenzimmer bewiesen mir deutlich, daß Austin seinen Bruder in der Tat gefunden hatte und des Kellners Angabe also richtig gewesen war. Ich preßte mein Ohr an die Türe, sie sprachen aber so leise, daß ich kein einziges Wort unterscheiden konnte.

Das war natürlich sehr ärgerlich und eine große Enttäuschung, ich mußte mich aber drein ergeben und tröstete mich mit dem Gedanken, daß vielleicht im Verlauf des Gesprächs ihre Erregung und damit auch der Klang ihrer Stimmen sich steigern würde. Einstweilen setzte ich mich auf einen Stuhl neben der Türe und sah mich in dem fahlen Zimmer um.

Das erste, was meine Aufmerksamkeit fesselte, war Austins Ueberrock, den er nachlässig auf einen Stuhl geworfen hatte. Unwillkürlich ergriff ich ihn und durchsuchte, treu den Regeln meines Handwerks, die Taschen ohne daß ich eigentlich erwartete, Wichtiges darin zu finden. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Ein origineller Vorschlag ist in Schopshaus von einem Herrn gemacht worden. Er schlägt in der Presse vor, zum Schutze der Singvögel einen Verein zu gründen, dessen Mitglieder keine Dame mehr grüßen, die einen Vogelbalg auf ihrem Hut trägt. Der Aufruf schließt mit den Worten:

„Ein holdes Weib wählt Blumen,
Auch Bänder steh'n ihr gut,
Ein stolzes würgt die Vögel
Und steckt sie auf den Hut.“

Ich grüß' die schönste Blume
In frischer Morgenluft,
Und weig're Gruß dem Balge
Mit seinem Moderduft.

Ob's was helfen wird? Der Verein wird das Schicksal der Rechts-Geher-, der Anti-Hut-abnehm-Vereine und — des Vereins gegen betrügerisches Einschenken haben.

Standesbuch-Chronik

vom 31. Januar bis 6. Februar

Geburten:

- 26. Jan. Günthner, Christian Friedrich, Holzhauer hier, 1 Sohn.
- 28. Jan. Haag, Louis Adam, Holzhauer in Sprollenhauß, 1 Tochter.
- 29. Jan. Kuch, Ludwig Gottfried, Zimmermeister hier, 1 Sohn.
- 30. Jan. Schmid, Christian Wilhelm, Zimmermann hier, 1 Sohn.

Gestorbene:

- 30. Jan. Günthner, Johann Friedrich, Sohn des Holzhauers Christian Friedrich Günthner hier, 4 3/4 age alt.

Knorr's Hahn- Macaroni

übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönsten Aussehen gewährleisten.

Jedes Paket enthält
1 Gutschein für Knorr-Sos.

Wildbad.

Kohlenbecken u. Eimer
Coaksfüller, Kohlenschaufeln
Kohlenlöffel, Kohlensparer
Kehrichteimer mit Kohlensieb
verschiedene Maus- und
Rattenfallen

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Treiber.



Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Versammlung

in Wildbad

Sonntag den 7. Februar 1909

Abends 8 Uhr

im „Kühlen Brunnen“ (Saal)

1. Vortrag von Pfr. Flaig, früherer Geschäftsführer, über **Alkohol und Volkswohlfahrt**
2. Diskussion.

Freier Zutritt für jedermann, Männer und Frauen.

Der Vorstand:
Dekan Uhl.

Handwerkstammer Neutlingen.

Gesellen-Prüfungen 1909.

Die Anmeldungen zu den in den Monaten März und April ds. Js. stattfindenden Prüfungen sind bis **spätestens 28. Februar** an die Vorsitzenden der zuständigen Prüfungsausschüsse einzureichen. Formulare hiezu werden den Lehrherren, deren Lehrlinge bei uns angemeldet sind, direkt zugesandt. Weitere Formulare können unentgeltlich vom Bureau der Handwerkstammer und von den unten genannten Herren bezogen werden. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 Mk. Sie ist vor der Prüfung an den Vorsitzenden zu entrichten. Jede gewünschte Auskunft erteilt der Vorsitzende der Gesellenprüfungsausschüsse, Herr **Oberlehrer Bollmer in Neuenbürg** außerdem Herr **Oberlehrer Dr. Pfeffer in Wildbad**.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß der Lehrherr bei Strafvermeidung die **gesetzliche Verpflichtung** hat, seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten.

Neutlingen, den 3. Februar 1909.

A. Bollmer.

H. Freytag.

Hemöop. **Krampf Husten-**
Tropfen d. bekannt. Dr. Hölzle-
,schen (Bestandt. Cu.
Op. Ipea. Bell. D. je 2,5) erhält-
lich à 70 Pfg. bei Apotheker Dr.
Metzger.

Wer
sich oder seine Kinder vor

Husten

Halsreize, Katarrh, Verschleimung,
Rachenkatarrh, Krampf- und Keuch-
husten befreien will, lau-
fe die ärztlich erprobt und
empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen

(sein amtesendes Hals-Extrakt)

5500 notariell beglaubigte
Zeugnisse hierüber:

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt

Flasche 90 Pfg. Zu haben bei

Dr. C. Metzger, Kgl.
Hofapotheke in **Wildbad**.

Hans Grundner, vorm.
Ant. Heinen in **Wildbad**.

Für die **Verunglückten in Sizilien u. Calabrien** sind noch an Gaben eingegangen:

Von Haisch 2 Mk., im Opfer 2, im Opfer (Witwenherlein) 4, Wittve K. 3, Frl. Kammerer 1, N. N. 3, N. N. 1, K. 1, Nagelschmied Krauß 2, Geschw. Freund 4, Friseur Schmid 3 Mk. zusammen 26 Mk.
 Hierzu die früher quitterten 210 Mk.
 Insgesamt 236 Mk.

welche heute an die Zentraleitung des Wohltätigkeitsvereins abgesandt wurden. Allen Gebern herzlichen Dank!

Wildbad, den 4. Februar 1909.

Stadtpfarrer Auch.

Stadtschultheiß Vögner.

Gewerbe-Verein.

Am Montag den 8. Februar, Abends 8 Uhr findet im Gasthof zum Ochsen ein

Vortrag

von Herrn Oberreallehrer Dr. Pfeffer statt über das Thema:
 „Wissenswertes über die Elektrizität mit Experimenten.“
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Schützen-Verein Wildbad.



Der Schützenverein Neuenbürg hält am

Samstag den 6. Febr.

im Hotel „Bären“ seinen

Schützenball

wozu die aktiven und passiven Mitglieder unseres Vereins freundlich eingeladen sind. Abfahrt von Wildbad 8 Uhr 11 Min. Abends.

Das Schützenmeisteramt.

Die beste Würze ist und bleibt

MAGGI

Würze.

Sehr ausgiebig, daher billig im Gebrauch. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von G. Lindenberger, Conditor. Kgl. Hoflieferant, König-Karlsrasse.

Modernen, sicheren Unterricht im Schneidernähen, Schnittzeichnen, Zuschneidenerteil nach dem System der Berliner Schneiderakademie, H. Kruger, Langestr. 23, Stuttgart.

Bruchleidende!

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein Tag und Nacht tragbares, vielfach von Ärzten empfohlenes **Bruchband Extrabequem ohne Feder**. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorfallbinden, Geradhalter Gummistrümpfe, Federbruchbänder von 3 Mark an. Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in Neuenbürg, Mittwoch 10. Febr., 2—5 Uhr, Hotel z. Bären

L. Vogisch,

Stuttgart, Schwabstr. 38a.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Drangestern } feinste
 Blau Stern }
 Rot Stern } schönste
 Violett Stern }
 Grün Stern } beste
 Braun Stern } Coolest

Sternwollen!

war sehr mit obigen Sternwollen bei der Norddeutschen Woll-Kämmerei und Kammgarn-Spinnerei in Bahrenfeld. Sie haben in den letzten Jahren, wo sich schließlich weiß als feinsten Hersteller und Hersteller nach.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

Gothaer Feuerversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Zum Jahre 1821 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1908 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

73 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung der bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Wildbad, im Februar 1909.

Lehrer Eppler.

Betten!

Für kommende Bedarfszeit bringe ich mein großes Lager **Bettbarchente, Bettjatin, Flaumdrille** in blauweiß, rotweiß, rot, rosa, fraise, blau, altgold in nur **achtfarbigen** Fabrikaten in empfehlende Erinnerung und fertige ich **doppelgenähte bestrichene** Bettstücke in jeder Preislage an und zwar

Kissen 80 80 groß gefüllt mit nur gereinigten Federn von M.	7.50 an
Haispel 80 100	9.50
Oberbetten 125 180	21.50
Unterbetten 125 210	25.50
Plümean 140 140	17.50

je nach Uebereinkunft

Bettfedern p. Pfd. 2.50, 3.—, 3.30, 3.70, 4.—, 4.40
 Halbdauen u. Flaum 4.80, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—
 und höher.

Hühner-, Enten- u. dergleichen minderwertige Federn führe nicht. Ferner empfehle

Matraken u. Markisendrille

in reicher Auswahl

Ph. Bosch, Wildbad.

NB Jeder Käufer kann beim Füllen zugegen sein.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt allein die echte **Stechenpferd-Filienmild-Seife** v. Bergmann & Co. Radebeul St. 50 Pfa. in der Hof-Apotheke, bei Fr. Schmähle, H. Grundner vorm. Anton Feinen.

Dr. Lindenmeyer's

Salus-Bonbons

Sibirisch- / Malz- / Brusttee- / Bonbons

empfehlen

Hofconditor Lindenberger.

Deutsches Reichsdrahtgeflecht

Nur 8 1/2 Mk. franko

kosten 50 Meter, 1 Meter breit, beverzinktes

Deutscher Reichsdrahtgeflecht für Hühnerhöfe und Gärten.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Deutsches Reichsdrahtgeflecht

gestül. No. 87184 gesch. Fabrik

J. Rustein, Duisburg-Ruhrort 324

Turn Verein Wildbad.

Am

Samstag den 6. Febr.

abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthaus zum Adler.

Bollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Evang. Gottesdienste.

4. Sonntag n. Epiph.

Vorm. 3/4 10 Uhr Predigt

Stadtpfarr Wild.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre

mit den Söhnen: Stadtpfarrer Auch.

Abends 1/8 Uhr Bibelstunde

in der Kleinkinderschule: Derselbe.

Bauernbrot

ächttes schwarzes Landbrot ärztlich empfohlen, zu Schinken, Butter, Käse u. s. w. großartig schmeckend empfiehlt Th. Bechtle.

In Wildbad zu haben bei: Chr. Wildbrett.

II. Taifinger Kirchenbau-Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 18. Februar 1909.

1189 Goldgewinne ohne Abzug zahlbar mit

36000

Hauptgewinn Mark:

15000

5000

2000

etc. etc.

Preis des Loses à 1. A 13 Lose 12. A Porto u. Liste 25 S, extra empfiehlt Eberhard Fetzer, Stuttgart Kanzleistrasse 20.

